

Jubiläumsauktion 6./7. Dezember 2024

## EINVERNEHMLICHE RESTITUTION FÜR EIN SCHLÜSSELWERK MAX SLEVOGTS.



MAX SLEVOGT, *Der verlorene Sohn*. 1899. Öl auf Leinwand.  
Mittelbild: 110,5 x 98 cm. Flügel: je 110,5 x 50 cm  
Evening Sale 6. Dezember 2024, Schätzpreis € 150.000 - 250.000

PRESSEINFO | München, den 7. November 2024

**Slevogts Triptychon »Der verlorene Sohn« (1899) sorgt auf der ersten Ausstellung der Berliner Secession für seinen künstlerischen Durchbruch. Zugleich ist die Provenienz des Werkes ein Zeugnis der bewegten deutschen Geschichte, die nun in einer**

**einvernehmlichen Restitution ihre Vollendung findet: Das Land Baden-Württemberg gibt das Triptychon aus dem Besitz der Staatsgalerie Stuttgart an die rechtmäßigen Erbinnen und Erben nach Eduard Fuchs zurück. Das Werk von musealer Qualität kommt bei Ketterer Kunst im Evening Sale am 6. Dezember 2024 in München zu einem Schätzpreis von € 150.000 – 250.000 zum Aufruf.**

Auf der ersten Sezessionsausstellung 1899 in Berlin erregt Max Slevogt mit einem Triptychon großes Aufsehen. Es erzählt das neutestamentliche Gleichnis vom verlorenen Sohn. Nicht alle sind gleichermaßen einverstanden. Sein drastischer, modern aufgefasster Erzählduktus, die Hell-Dunkel-Lichtregie, die emotionale Körperlichkeit der Figuren wird begierig aufgesogen – oder entsetzt abgelehnt. Slevogt, der die Akademie in München besucht, in Paris die Académie Julian (und sehr gern auch, seinem besonderen Talent entsprechend, Gesang studiert hätte) lebt und arbeitet damals noch in München, längst schon in Opposition zur Doktrin des alleskontrollierenden Malerfürsten Franz von Lenbach. Die Abspaltung des „Schrecklichen“ oder auch „Rinnsteinmalers“ kündigt sich an (er hatte ein Danae-Motiv viel zu freizügig und ungeschönt interpretiert, die Münchener Gesellschaft, die Kritik schäumte). Die erzreaktionäre Atmosphäre lässt ihm, obwohl er auch erfolgreich ausstellt, keine Luft zum Atmen. Schließlich folgt er 1901 dem Ruf des begnadeten Kunsthändlers Paul Cassirer nach Berlin. Die klimatischen Verhältnisse dort stehen zwar ebenfalls auf Sturm, doch sind die Sezessionsbestrebungen besser gestützt und von größerem Erfolg gekrönt. Max Liebermann und Cassirer sorgen für angemessene Wertschätzung Slevogts im Kunstbetrieb. Von nun an bestimmt das impressionistische „Dreigestirn“ Lovis Corinth, Max Liebermann und Max Slevogt, der Jüngste, populär, selbstgewiss und einige Zeit auch unangefochten vor allem mit ihrer innovativen Freilichtmalerei die Szene.

*Das impressionistische „Dreigestirn“  
Lovis Corinth, Max Liebermann und Max Slevogt.*

Unser Triptychon, ein Hauptwerk im Oeuvre des deutschen Impressionisten, befindet sich zu diesem Zeitpunkt am Anfang eines überaus holprigen, bisweilen auch gefährlichen Weges, der jetzt endlich in glückliche Bahnen geleitet wird.

Cassirer verkauft 1911 das weithin bekannte Bild an den Kunstsammler Eduard Fuchs. Von dem überzeugten Sozialisten, Publizisten und Schriftsteller stammt die seinerzeit außerordentlich populäre mehrbändige „Illustrierte Sittengeschichte“, er ist ein Freund Slevogts schon aus Münchner Tagen und lebt nun auch in Berlin.

Slevogt schildert in seinem Triptychon den ungezügelden Lebensstil des abtrünnigen Sohnes, seinen tiefen Fall und den Moment, in dem er bei seiner Rückkehr das Haus des Vaters betritt. Die überaus moderne psychologische Interpretation, die den vollendeten Schritt zur Versöhnung von Vater und Sohn noch ausspart, fasziniert den Kulturwissenschaftler, in dessen Kunstsammlung das Werk bis zu seiner Emigration 1933 verbleibt. Seine Mies van der Rohe-Villa in Berlin-Zehlendorf war durchsucht worden. Er muss – die Situation wird immer brenzlicher – das Land verlassen und emigriert nach Paris. Seine zweite Frau, die er 1920 geheiratet hatte, war Jüdin, seine „Sittengeschichte“ und weitere Werke stehen inzwischen auf der Liste der verbotenen Bücher. Der größte Teil seiner Sammlung wird zerstört, geplündert beziehungsweise von der Gestapo beschlagnahmt. 1936 beauftragt Fuchs seine Tochter aus erster Ehe mit der Auflösung seines Vermögens, seiner Sammlung, die schließlich 1937 und 1938 bei Lepke in Berlin und bei C.G. Boerner in Leipzig versteigert wird. Das Triptychon, das die Attacken bis dahin überstanden hat, bleibt zunächst unverkauft und geht 1938 im Nachverkauf an bis heute unbekannte Eigentümer.

Erst 1949 kann die Spur wieder aufgenommen werden. Der Eigentümer ist nun der Industrielle Otto Staebler mit einst ausgeprägtem Hang und guten Verbindungen zu nationalsozialistischen Methoden. Nach dem Krieg stand seine Firma kurz vor dem Konkurs. Fritz Kiehn übernimmt den Betrieb zu dem auch eine nicht näher bezeichnete Gemäldesammlung gehört. Anfang der fünfziger Jahre verklagt Staebler nach verbüßter Haft Kiehn im zweiten Anlauf erfolgreich auf Herausgabe des Firmenvermögens einschließlich der Kunstsammlung. In der entsprechenden Rückgabeliste taucht das Triptychon erstmals wieder auf, bevor es neben anderen Werken aus der Sammlung als Vermächtnis 1956 an die Staatsgalerie Stuttgart geht.

Nach eingehender Prüfung der Provenienz des Gemälde wurde das Werk durch die Staatsgalerie Stuttgart nun im Jahr 2024 an die rechtmäßigen Erben und Erben von Eduard Fuchs restituiert.

- Schlüsselwerk: Auf der ersten Ausstellung der Berliner Secession 1899 feiert Slevogt mit diesem Triptychon seinen künstlerischen Durchbruch.
- Mit der dramatischen Inszenierung und der Aktualisierung der Geschichte vom verlorenen Sohn sorgt Slevogt in den Kunstmetropolen München, Berlin und Wien für Skandale.
- Von musealer Qualität: Viel beachtet in der Literatur und in zahlreichen Ausstellungen gezeigt und für nahezu 70 Jahre in der Staatsgalerie Stuttgart.
- Bisher wurde keine bedeutendere Arbeit Slevogts auf dem Auktionsmarkt angeboten.
- Ursprünglich Teil der bedeutenden Impressionismus-Sammlung Eduard Fuchs, Berlin.

Weitere Detail-Informationen zu dem Werk finden Sie [auf unserer Website](#).

## TERMINE

25. November 2024

Auktion Wertvolle Bücher in Hamburg ([www.ketterer-rarebooks.de](http://www.ketterer-rarebooks.de))

6. Dezember 2024

[Evening Sale in München](#)

7. Dezember 2024

19th Century, [Modern Art Day Sale](#), [Contemporary Art Daysale](#) in München

15. November bis 15. Dezember 2024

Online Sale „Grenzenlos Sammeln“

## Vorbesichtigung ausgewählter Werke der Auktion 6./7. Dezember 2024

**Köln** - Ketterer Kunst, Gertrudenstraße 24 - 28, 50667 Köln

14. November 2024 10 - 21 Uhr

15. November 2024 10 - 18 Uhr

16. November 2024 10 - 18 Uhr

**Hamburg** - Galerie Melbye-Konan, Mittelweg 169, 20148 Hamburg

19. November 2024 11 - 20:30 Uhr

20. November 2024 10 - 14 Uhr

**Berlin** - Ketterer Kunst, Fasanenstr. 70, 10719 Berlin

22. November 2024	10 - 19 Uhr
23. November 2024	10 - 18 Uhr
24. November 2024	10 - 18 Uhr
25. November 2024	10 - 18 Uhr

**Frankfurt** - Bernhard Knaus Fine Art, Niddastraße 84, 60329 Frankfurt am Main

27. November 2024	17:30 - 21 Uhr
28. November 2024	10 - 17 Uhr

**München** - Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Str. 18, 81829 München (Uhrzeiten könnten noch variieren)

30. November 2024	12 - 18 Uhr
01. Dezember 2024	11 - 17 Uhr
02. Dezember 2024	10 - 18 Uhr
03. Dezember 2024	10 - 18 Uhr
04. Dezember 2024	10 - 20 Uhr
05. Dezember 2024	10 - 17 Uhr
06. Dezember 2024	10 - 18 Uhr

## 70 JAHRE KETTERER KUNST

Ketterer Kunst mit Sitz in München und Dependancen in Hamburg, Köln und Berlin sowie einem weltweiten Netz an Experten wurde 1954 gegründet und feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen. Robert Ketterer leitet das Familienunternehmen in zweiter Generation. Der Fokus des Auktionshauses liegt auf Contemporary, Modern und 19th Century Art, hinzu kommen wertvolle Bücher aus fünf Jahrhunderten. In seinem Marktsegment ist Ketterer Kunst im sechsten Jahr in Folge die Nummer 1 im deutschsprachigen Raum und rangiert weltweit mit zahlreichen Rekordergebnissen unter den Top 10 der umsatzstärksten Kunstauktionshäuser (artprice.com).

### PRESSEANFRAGEN

Bettina Ktona

Tel.: +49-(0)89-552 441 67

E-Mail: [presse@kettererkunst.de](mailto:presse@kettererkunst.de)

[www.kettererkunst.de](http://www.kettererkunst.de)

Folgen Sie uns: [instagram.com/kettererkunst.de](https://www.instagram.com/kettererkunst.de) und [youtube.de](https://www.youtube.de)